

Eingewöhnung in Krippe & Kita - mit mehrsprachigen Kindern und deren Eltern

Zusammen - Hand in Hand und mit Zuversicht - die Eingewöhnung mehrsprachiger Kinder behutsam zu gestalten, ist für einen gelingenden Anfang bedeutsam. So kann die Kitawelt mit kleinen Schritten in einer neuen Sprache erobert werden.

Die Aufnahme von mehrsprachigen Kindern/Familien, die über geringe Deutschkenntnisse verfügen, stellt eine besondere Herausforderung dar. Damit die Kinder die Eingewöhnung so gut und entspannt wie möglich erleben können, ist es wichtig, im Vorfeld sowohl im Team, als auch in der Organisation der Eingewöhnung einen besonderen Blick auf diese Zeit zu lenken.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Welche Sprachen spricht die Familie, die zu uns kommt? • Was wissen wir über die Bedürfnisse dieser Familie? • Kommen sie mit anderen Vorerfahrungen zur Eingewöhnung zu uns? • Was hat diese Familie an Erwartungen und Befürchtungen? • Welche Möglichkeiten nutzen wir, die Eingewöhnungsphase den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien flexibel anzupassen? | <ul style="list-style-type: none"> • Gelingt es uns den unterschiedlichen Familien die Notwendigkeiten, Hintergründe und Abläufe der Eingewöhnung in unserer Einrichtung so zu vermitteln, dass sie verstanden werden? • Wie schaffen wir es, neue Familien im Gespräch kennen zu lernen und ihre kulturellen Hintergründe zu verstehen? |
|---|--|

Bei der Neuaufnahme und dem sich anschließenden Eingewöhnungsprozess nimmt die Kita eine Schlüsselposition ein. Die professionelle Haltung der Fachkräfte bietet eine Schutz- und Sicherheitszone und ein Bündnis für die Bildungsbeteiligung aller Kinder. Die Eingewöhnungsphase wird den Übergang von der innerfamiliären zur außerfamiliären Betreuung, d.h. die Trennung für Kind und Eltern, ermöglichen.

Jeder Eingewöhnungsprozess hat seinen individuellen Verlauf. Eine behutsame, kultursensible und sprachliche Einbeziehung von mehrsprachigen Kindern und Familien prägt das Ankommen des Kindes und die Zusammenarbeit mit den Eltern. So wird der Grundstein für ein gelingendes Miteinander für die nächsten Jahre gelegt.

Wichtig wäre:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • für Anmeldung, Aufnahmegespräch, Darstellung der Konzeption, bei geringen Sprachkenntnissen professionelle Übersetzer hinzuzunehmen. • Fragen, mögliche Ängste und widersprüchliche Gefühle der Eltern kennenzulernen und zu berücksichtigen. | <ul style="list-style-type: none"> • die Eltern mit einzubeziehen, indem Fachkräfte ihnen Aufgaben geben, die sie in der Gruppe des Kindes übernehmen können. |
|--|--|

Das Kind knüpft neue Beziehungen und sucht nach sozialer und räumlicher Orientierung.

Wichtig ist für das Kind:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• eine sichere Bindung zu einer/einem Erzieher*in zu finden• auch nonverbal über Gestik und Mimik mit Bezugserzieher*in zu kommunizieren• Überschaubarkeit des Tagesablaufs, der alltäglichen Routinen und Abholzeiten durch Visualisierungen zu bekommen | <ul style="list-style-type: none">• Verständnis für Dauer und Zeit über Bilder und Rituale zu schaffen• mit den Räumlichkeiten der Kita und den anderen Kindern vertraut zu werden |
|---|---|

So wird es dem Kind leichter fallen, die morgendliche Trennung von den Eltern zu bewältigen. Umso mehr freut es sich dann auch auf die anderen Kinder und auf das, was die Kita an Angeboten und Möglichkeiten bereithält.

Erzieher*innen sind täglich mit schmerzlichen Trennungssituationen konfrontiert. Sie sind gefordert, diese Situation individuell zu verstehen und feinfühlig dem Schmerz des Kindes zu begegnen und regulierend zu helfen.

Für das Kind und seine Familie ist es hilfreich:

- Sprachmittler*innen für Elterngespräche, Eingewöhnungs- und Abschlussgespräche miteinbeziehen
- Aufnahmeformular & ausführliche Kita-Informationen in verschiedenen Sprachen bereitstellen
- Checkliste und Ablauf für den ersten Tag – auch auf mehreren Sprachen- anbieten
- Begrüßungs-, Trost- und Abschiedsworte in der Familiensprache anbieten
- Übergangsobjekte über längere Zeit erlauben
- dem Kind eine längere Zeit der Orientierung zugestehen und es darin zu begleiten
- Kita-Informationen mit Symbolen und Bildern gestalten
- Familienpatenschaften & Kinderpatenschaften anbieten
- Bedeutung des Vorlesens mehrsprachiger Bilderbücher einbeziehen
- Sprachen der Kinder im Alltag sichtbar machen (Aushänge, Bilderbücher, Lebensmittelpackungen in der Puppenküche, usw.)
- Unterschiedliche Sprachen im Alltag über Hörbücher, Lieder, Reime, Verse anbieten

Quellen und Literatur:

- Schmidt, Marc (2018): Kinder in der Kita mehrsprachig fördern. Schritt für Schritt in die Praxis.
- Kolb, Nadine/ Fischer, Uta (2019): Qualität in zwei- und mehrsprachigen Kindertageseinrichtungen Kriterienhandbuch für den Bereich Sprache und Mehrsprachigkeit
- Kultursensitive Krippenpädagogik – Anregungen für den Umgang mit kultureller Vielfalt Jörn Borke, Hanna Bruns und Andere, Verlag das Netz
 - Willkommen in der Krippe – Praxis-Tipps und Material zur Eingewöhnung. Ute Bendt, Claudia Erler, Verlag an der Ruh
 - Ohne Eltern geht es nicht – Die Eingewöhnung von Kindern in Krippen und Tagespflegestellen. Hans-Joachim Laewen, Beate Andres; Eva Hedevari-Heller, Cornelsen